Probentag der Jugendkapelle der OV Calmbach

Endlich war es mal wieder so weit: Ein Probentag mit allen Jungmusikern der Orchestervereinigung Calmbach (OVC). Nachdem man in den letzten Monaten streng nach Corona-Vorgaben schon fleißig jeden Freitag gemeinsam musiziert hatte, kamen nun alle Musikerinnen und Musiker der Jugendkapelle für ein paar Stunden intensives Musizieren in der Fünf-Täler-Schule zusammen.

Alle gemeinsam hatten ein Ziel vor Augen: Den Auftritt beim geplanten Familiennachmittag im Rahmen des „Neu-Jahrskonzerts“ am Sonntag, 22. Mai ab 14 Uhr. In der Enztalhalle werden die Jugendkapelle, die Bläserklasse der FTS und die OVC den Nachmittag musikalisch gestalten.

Der Probentag begann um 10 Uhr mit einer gemeinsamen Probe unter der Leitung von Dirigentin Manuela Maly. Der zweite Teil des Vormittags bestand aus Registerproben, das heißt, dass die Nachwuchsmusiker in verschiedene Gruppen eingeteilt wurden und so einzelne Stellen aus den Konzertstücken noch intensiver in Kleingruppen geprobt werden konnten.

Nach einer Stärkung mit Pizza, Muffins und Co. ging es dann nach der Mittagspause mit einer gemeinsamen Probe weiter und es konnten bereits fast alle Stücke des Konzertprogramms bearbeitet werden.

Um 15 Uhr ging ein langer, aber sehr erfolgreicher Probentag zu Ende. Die Jungmusiker haben einen großen Schritt vorwärts gemacht und die Verantwortlichen freuten sich sehr über die gute Probenbeteiligung. *T.H.*

Probewochenende der Stadtkpelle Wildbad

Seefahrer erobern Seewald

Bereits in der Woche vor dem Probewochenende segelte die Stadtkapelle Wildbad in stürmischen Gewässern – erhielt sie doch nur vier Tage vor der geplanten Abfahrt die coronabedingte Absage der gebuchten Jugendherberge. Doch dank dem beharrlichen Einsatz von Nadine Schmid konnte noch rechtzeitig eine neue Unterkunft gefunden werden. Und so starteten die knapp 40 Musiker am Freitagnachmittag dankbar in das Wochenende. Ebenfalls dankbar zeigte man sich dabei für das Bier im Gepäck. Denn Marco Gauger hatte es sich nicht nehmen lassen, der Stadtkapelle etwas von seinem „Bürgermeisterbier“ zur Stärkung mit auf den Weg zu geben.

Gut versorgt bezog die Stadtkapelle so am Spätnachmittag zum ersten Mal ihr Quartier im Freizeithaus „Schwarzwaldmühle“ in Seewald-Besenfeld. Doch vom Schwarzwaldflair war schon bald nach der Ankunft nichts mehr zu spüren. Bei den Klängen von „Conquest of Paradise“, „Antarctica“ und „Voice of the Vikings“ segelten die Musiker im Geiste schnell vorbei am heimischen Mühlrad und hinaus auf die weite See. „Das Boot“ ermöglichte dem Orchester zudem abzutauchen, so dass die versunkene Stadt „Atlantis“ oder das Schiffswrack der „Titanic“ unter Wasser bestaunt werden konnten. Und natürlich durften auch diverse Shantys nicht fehlen, welche zudem einen nahtlosen Übergang in einen gemütlichen Abend voller Gesang, Gesellschaftsspielen und gemütlichem Zusammensein boten.

Die verschneite Winterlandschaft holte am nächsten Morgen alle kurz in den heimischen Schwarzwald zurück, bevor die Proben die Musiker wieder auf die hohe See hinaus trugen. Mit dem Satz „Wir haben 36 Musiker befragt…“ leitete Vanessa Podak das Abendprogramm ein, bei dessen Gestaltung sie sich aufs Neue selbst übertroffen hat. Hierfür wurde bereits am Vorabend eine Befragung unter den Teilnehmern zu bestimmten Themen rund um die Stadtkapelle und das Probewochenende durchgeführt. Die drei gegeneinander antretenden Teams mussten nun die abgegebenen Top-Antworten erraten. Weitere Punkte konnten bei verschiedenen Geschicklichkeitsaufgaben erspielt werden. Danach wurde – wie sich das für echte Seefahrer gehört – bis spät in die Nacht getrunken, getanzt und gefeiert. Nach einer kurzen Nacht wurde am Sonntag nach dem Frühstück noch einmal ausgiebig geprobt. So konnte ein guter Grundstock erarbeitet werden, an dessen Feinschliff in den nächsten Wochen noch weiter gearbeitet werden kann, bevor es dann am 27. und 28. Mai 2022 heißt „Leinen los – Stadtkapelle Wildbad auf hoher See“. Wer neugierig auf das Programm des diesjährigen Jahreskonzertes geworden ist und einschiffen möchte, erhält ab dem 16. Mai Tickets bei den bekannten Vorverkaufsstellen Blumen Günthner und Point 22 oder bei den Musikern der Stadtkapelle.

Letztlich ist die Stadtkapelle, nach einem turbulenten Start, dann also doch noch in sanften Gewässern angekommen und wurde von der Familie Högn und ihrem Team nicht nur herzlich empfangen, sondern auch das ganze Wochenende über bestens versorgt. Bei der Heimfahrt waren sich daher alle einig, dass aus der ursprünglichen Notlösung eine Dauerlösung werden und dies nicht das letzte Probewochenende im Freizeithaus „Schwarzwaldmühle“ gewesen sein soll. *N.K.*

Kunterbuntes Treiben im Kindergarten „Purzelbaum“ Enzklösterle

Früh wirbelten Eiskönigin, Batman, Spiderman und anders verkleidete Kinder durch den Kindergarten „Purzelbaum“ in Enzklösterle. Wegen coronabedingter Schließung der Kita, wurde die im Februar verpasste Faschingsfeier kürzlich nachgeholt. Es war ein lustiges Treiben angesagt. Nachdem die Kinder ihre Kostüme stolz und mit viel Freude allen Beteiligten präsentiert hatten, ging es zurück in die Gruppen. Die pädagogischen Fachkräfte hatten für die Kinder ein besonderes Highlight vorbereitet.

In der Eichhörnchengruppe fand in Anlehnung an den europäischen Notruftag ein Heldenfest statt. Auf einem Laufsteg präsentierten die Kinder ihre heldenhaften Kostüme und berichteten über ihre besonderen Kräfte. Anschließend erwartete alle von den pädagogischen Fachkräften lecker und liebevoll angerichtetes Essen. Frisch gestärkt durften alle Helden Mut und Geschicklichkeit bei verschiedenen Spielen beweisen.

Die pädagogischen Fachkräfte der Käfergruppe haben allen Teilnehmern während des gesamten Geschehens Kinderschminke angeboten. Die Nachfrage und Freude daran war groß. Anschließend haben die Kleinsten der Kita ihren langen Vormittag mit einem leckeren Obstsalat abgeschlossen, um sich zum Ausruhen in ihre Gruppe zurückzuziehen.

Die Kinder der Eulengruppe gingen zusammen mit ihren pädagogischen Fachkräften auf die Schatzsuche. Zum Thema „Paw Patrol“ kostümierte Kinder mussten auf dem Weg zum Schatz viele verschiedene und lustige Aufgaben lösen. Das Geschick und Fantasie der Kinder war gefragt, um den versteckten Schlüssel für den Raum zu finden, wo sich der geheimnisvolle Schatz befindet.

Zum besonderen Highlight wurde der gemeinsame Ausflug zum Waldwagen der Kita. Hier wurde die Suche nach einem passenden Schlüssel belohnt. Hinter der verschlossenen Tür des Waldwagens befand sich der langersehnte Schatz. In einer Kiste fanden die Kinder die leckeren Kekse mit einer Menge Goldtaler zum Verzehr vor. Nachdem der leckere Schatz mit großer Freude angenommen und aufgegessen wurde, ging es zurück in die Kita. Auch wenn der Tag schnell vorbei war, freuen sich alle Teilnehmer auf das nächste Faschingsfest. *Marina Arcihovska*

Im Waldwagen durften die Kinder den Inhalt des gefundenen Schatzes verspeisen.

Geistlicher Impuls

In den zurückliegenden Wochen bin ich in zwei unterschiedlichen Lebensbezügen ganz unerwartet Äußerungen begegnet, die beinahe identisch waren.

Der erste Anlass war ein trauriger Moment: Eine betagte Frau ist verstorben, und im Gespräch mit den Hinterbliebenen begründete einer das hohe Alter mit der Lebenshaltung der Verstorbenen: Sie hat das Leben einfach so genommen wie es ist.

Das andere Mal besuchte ich eine Frau anlässlich ihres Geburtstages. Gefragt nach dem Geheimnis ihres hohen Alters, sagte sie sinngemäß: Ich habe mich nicht an dem zerrieben, was im Leben nicht gut geworden ist, sondern jeden Tag so genommen wie er ist. Und das Beste daraus gemacht.

Eine Lebensweisheit, die wir zwar alle irgendwie kennen und uns doch nicht zu eigen machen können. Viel öfter begegnet mir das Lamentieren und Jammern über die Umstände, in denen wir leben und was das Leben uns allen zumutet, im großen und im kleinen privaten Bereich. Wir wissen, dass unser Jammern und Zaudern nicht wirklich zielführend ist, nichts verändert, uns eher noch weiter nach unten zieht. Aber wir können nicht lassen. Auch ich erlebe mich öfter in dieser Spirale.

Dabei ist diese Lebensweisheit bald so alt wie die Menschheit selbst: Alles zu seiner Zeit.

Im Alten Testament, im Buch des Predigers finden sich dazu ganz eindringliche Worte: *Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, sterben hat seine Zeit; pflanzen hat seine Zeit, ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; … Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit. Klagen und Tanzen, Umarmen und Loslassen, Suchen und Finden, Zerreißen und Zusammennähen, Reden und Schweigen, Lieben und Hassen, Krieg und Frieden – all das hat seine Zeit.*

Und ein paar Abschnitte später fasst dieser weise Mensch sein Nachdenken so zusammen:

So kam ich zu dem Schluss, dass es für den Menschen nichts Besseres gibt, als sich zu freuen und das Leben zu genießen. Wenn er zu essen und zu trinken hat und sich über die Früchte seiner Arbeit freuen kann, ist das allein Gottes Geschenk.

Alles zu seiner Zeit. Die hohe Kunst des Lebens ist es, zu erkennen, was an der Zeit ist. Und das akzeptieren und sich darauf einlassen.

Eine alte chinesische Legende erzählt davon auf ihre Weise: *Ein weiser alter Mann traf auf seinem Weg ein junges Mädchen. Er freute sich an der anmutigen Erscheinung und an ihrer Schönheit. Weil er voll Ehrfurcht war vor dem Leben, auch vor der Jugend, verbeugte er sich tief vor dem Mädchen. Er sagte: „Du bist ein hübsches Mädchen. Sage mir doch, wie alt du bist!“ Wie es fernöstliche Art ist, verbeugte sich auch das Mädchen vor dem Alten. Errötend vor Freude sagte es: „Ihr seid in einem ehrwürdigen Alter, aber ich bin erst sechzehn Jahre alt!“ Und der alte Mann sagte: „Du bist wirklich sehr schön. Vor dir liegen noch viele Jahre voll Freude und Lebensreichtum. Sei nur nicht traurig. wenn die Jahre der Jugend schnell vergehen und mit ihr deine jetzige Schönheit. Wenn du gütig bist, wird deine Schönheit nie weichen. Sie wird sich wandeln zur Reife und Würde des Alters!“ Das Mädchen verstand. Noch tiefer als zuvor verbeugte es sich vor der Weisheit des alten Mannes, bevor sie sich trennten.*

Auf seinem Weg begegnete dem Alten eine junge Frau, die ein Kind an der Hand führte. Er schaute sie freundlich an. Auch vor ihr verbeugte er sich tief. Er sagte: „Du bist eine glückliche Frau, so schön wie der heutige Tag. Die Sonne scheint auf dein freundliches Gesicht. Ja, du stehst im Licht der Blüte deiner Jahre. Sei nicht traurig, wenn die Zeit schnell vergeht und die Jahre deines Lebens sich neigen.

Du wirst an das Ziel deines Weges kommen. Jeden Tag musst du dankbar annehmen. Wenn du wirklich lebendig lebst, wirst du zur Weisheit des Alters gelangen. Deine Kinder und Enkelkinder werden dir mit Ehrfurcht begegnen und von deiner Weisheit lernen!“ Die junge Frau hatte ihm dankbar zugehört. Beide verbeugten sich und gingen ihrer Wege. Der weise Alte traf auf eine andere Frau mit weißem Haar. Vom Alter gebeugt, saß sie auf einer Bank am Weg. Die untergehende Sonne ließ die vielen Falten ihres Gesichtes scharf hervortreten. Der weise alte Mann trat zu ihr und verbeugte sich diesmal besonders tief vor der Greisin. „Ihr seid ein glücklicher Mensch“, sagte er, weil ihr am Ziel des Lebens seid. Was ihr in achtzig Jahren gelebt und erfahren habt, tragt ihr in euch. Von Reife und Würde, von Güte und Geduld, von Ruhe und Gelassenheit spricht euer Antlitz zu mir. Ihr habt viel erlebt und gemeistert. Wie Zeichen des Himmels sind darum die kleinen Taten, die ihr noch tun könnt, und in den wenigen Worten, die ihr noch sagt, schwingt himmlische Weisheit!“

Lächelnd sah die Alte den Alten an. Sie deutete auf den Platz neben sich, und der Alte setzte sich zu ihr. Beide waren am Ziel ihres Weges. Gemeinsam schauten sie in die sinkende Sonne, die den Himmel in rotgoldenes Licht tauchte. Alles hat seine Zeit. Lachen und Weinen, Lieben und Hassen, Krieg und Frieden.

Nur wer seine schönen Tage genießen kann, nur der ist in der Lage, auch die schlechten Zeiten zu ertragen. Zu ertragen ohne Verbitterung. Und ohne Neid auf die, denen es gerade besser geht. In Jesus hat Gott sich als der Liebende und Barmherzige gezeigt. Ein für alle Mal und endgültig. Und damit diese Aufzählung des Predigers in einen neuen Rahmen gestellt, wenn man so will. Alles hat seine Zeit, ist begrenzt, nichts dauert ewig. Bis auf eines: Gottes Liebe. Die kennt keinen Anfang und kein Ende.

Auch wenn es sich bei den folgenden Zeilen im Grunde um ein Weihnachtslied handelt und mancher das so kurz vor Ostern als unpassend empfinden mag, finde ich persönlich in diesen Zeilen von Manfred Siebald all das drin, was ich brauche und was mir gut tut – und ihnen vielleicht auch.

Ohne Anfang, ohne Ende bist du Gott, und doch wirst du ganz klein, kommst hinein in unsre engen Wände, wirst ein Kind, um nah bei uns zu sein.

Ohne Anfang, ohne Ende suchten wir in unsrer Nacht nach dir, doch damit dich jeder von uns fände, scheint dein Stern in unser Dunkel hier.

Ohne Anfang, ohne Ende hast du dich zu dieser Welt gestellt. Komm in unsre Herzen, unsre Hände; komm in uns und komm durch uns zur Welt.

Unser himmlischer Vater segne und behüte Sie

Pfarrer Gottfried Löffler
Bad Wildbad

A-capella-Konzert in der Stadtkirche

Das Vokalensemble „Zwölfklang“ lädt am Samstag, 23. April, um 18 Uhr herzlich zu seinem Konzert in der evangelischen Stadtkirche Bad Wildbad ein. Auf dem Programm stehen unter anderem Werke von Bach, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy, Chilcott und Deprez. Der zeitliche Bogen spannt sich von der Renaissance-Motette bis zum zeitgenössischen Gospel. Die Stücke zeichnen den Weg des Erlösers nach: Ein altspanisches Wiegenlied im eigentümlichen 5/4-Takt steht für seine Kindheit, Morgen- und Abendgesänge für sein Leben als wahrer Mensch, Stücke wie „Unser Vater“ für seine Botschaft.

Das Ensemble von siebzehn ambitionierten Sängerinnen und Sängern aus Lauffen/Neckar und Umgebung singt ohne Instrumentalbegleitung. Unverstärkt, klassisch, mit viel Dynamik und Emotion. Anspruchsvolle Chormusik mit ihrer Feierlichkeit, Trauer, Hoffnung und Freude soll das Publikum berühren. Eine interessante Neuerung nach fast zwei Jahren Zwangspause sind vier Stücke für Frauenchor, die Mechthild Heuthe mit den Frauen des Ensembles erarbeitet hat. *pm*

Fußball

SG Unterreichenbach/Schwarzenberg I – SG Oberes Enztal I 1:0 (0:0)

Mit einer starken Leistung, vor allem in der ersten Halbzeit, machte es das Team der SGOE dem Gegner schwer. Die Mannschaft agierte sehr kompakt, verschob gut und machte dadurch die Räume eng. Doch nicht nur im Defensivverhalten, sondern auch im Spiel nach vorne war die OE-Elf präsent und hatte schon in der Anfangsphase durchaus die Chance zum 1:0. Wenig später kam nach einer Ecke Timo Grammel an den Ball, traf ihn aber nicht richtig. Im weiteren Verlauf des ersten Durchgangs konnten sich dann aber die Gastgeber vom Enztäler Druck befreien. Allerdings bissen auch sie sich immer wieder an der SGOE-Abwehrreihe fest. Lediglich nach einem Eckball und nach einem Pass in den Lauf eines Schwarzenberger Stürmers, der dann aber in einer 1-gegen-1-Situation an OE-Keeper Jan Neher scheiterte, wurde es für die SG-Elf gefährlich. Folgerichtig ging es mit einem 0:0 in die Pause.

In die zweite Halbzeit starteten dann die Gastgeber besser als die OE, die sich nun etwas zurückhaltender präsentierte. Eigene Chancen konnten auf Enztäler Seite nicht mehr herausgespielt werden, was im übrigen auch für die SG Unterreichenbach/Schwarzenberg galt. Allerdings mit einer Ausnahme, die letztlich spielentscheidend war: In der 61. Minute konnte die heimische SG am OE-Strafraum ein Kopfballduell gewinnen, worauf Schwarzenbergs Grözinger den nötigen Freiraum bekam, um das spielentscheidende 1:0 zu erzielen. Aufgrund des Spielverlaufs wäre ein Unentschieden auf jeden Fall gerechter gewesen.

Das Spiel der SG Oberes Enztal II bei der SG Unterreichenbach/Schwarzenberg III war kurzfristig abgesagt worden, um das Spiel der beiden ersten Mannschaften nicht zu gefährden.

Donnerstag, 19 Uhr: SG Oberes Enztal I – FV Tiefenbronn I

Für das OE-Team gilt es, die in Schwarzenberg etwas unglücklich erlittene Niederlage wegzustecken und die Köpfe schnell wieder frei zu bekommen. Schließlich steht schon am Donnerstag die nächste Aufgabe an, die es zu bewältigen gilt. Die SG empfängt mit dem FV Tiefenbronn einen nur um zwei Ränge besser platzierten Gegner, der jedoch schon sieben Punkte mehr gesammelt hat und sich keinerlei Sorgen um einen möglichen Abstieg machen muss. Die Tiefenbronner Mannschaft spielt bislang eine sehr solide Saison, in der sie auch in der Fremde zu punkten wusste und mit einer ausgeglichenen Auswärtsbilanz ins Enztal reist. Damit wäre man aber auch gleich bei der SG Oberes Enztal, insbesondere deren Heimbilanz. Diese ist inzwischen, nach schwacher Hinrunde, auch ausgeglichen. Deshalb darf man sich auf eine spannende Partie zweier Mannschaften freuen, die die SG dann für sich entscheiden kann, wenn sie bissig und griffig agiert. Denn bei ordentlich Gegenwind kann dem einen oder anderen Tiefenbronner Spieler schon einmal „der Gaul durchgehen“, denn immerhin stehen bei den Gästen neben 47 Gelben Karten bereits zwei Rote und eine Gelb-Rote Karte in der laufenden Saison zu Buche (im Vergleich zu 27 Gelben Karten der SG).

SG Ettmannsweiler/Aichelberg – TSV Wildberg 1:1 (0:0)

Nach dem 2:1-Heimsieg gegen den SV Pfrondorf-Mindersbach war ein Spieltag vor dem Derby in Simmersfeld der TSV Wildberg in Ettmannsweiler zu Gast. Auf schwierigen Boden hatte die SGEA bereits in der 2. Minute die erste verheißungsvolle Gelegenheit, bei der es aber auch erst einmal bleiben sollte. Fortan verlor die Mannschaft von Kapitän Janik Gauß mehr und mehr die Kontrolle über das Spielgeschehen. Obwohl man keine große Chancen für die Gäste zuließ, war das Team in blau nach 45 Minuten froh, dass es torlos in die Kabine ging.

Besser gelang der Beginn des zweiten Durchgangs. Da ein Wildberger in der 51. Spielminute die Ampelkarte sah, ergaben sich von nun an immer mehr Torgelegenheiten für die seit fünf Partien ungeschlagene SGEA. Eine davon nutzen konnte Luca Bäuerle in der 55. Minute, der nach Pass von Janik Gauß alleine vor dem gegnerischen Keeper cool blieb. Dass im weiteren Spielverlauf keine weitere Chance genutzt wurde, rächte sich in der 82. Minute nach einem Freistoß. Die gelb gekleideten Gäste aus Wildberg trafen spät zum 1:1-Endstand. Somit konnte die Heimmannschaft zwar ein ordentliches Polster auf die Abstiegsränge wahren, verpasste es aber dennoch nach einer durchwachsenen Leistung einen großen Schritt Richtung endgültigem Klassenerhalt zu machen. Diese Chance gilt es am Ostersamstag beim TSV Simmersfeld zu nutzen.

Die Zweite Mannschaft gewann ihr Heimspiel souverän mit 5:0. Torschützen waren zwei Mal Marc Schlecht, Marco Schneider, Chris Gauß und Helmut Lieske.

Bereits kommenden Samstag, 16. April, findet das Spiel gegen den TSV Simmersfeld statt. Das Derby startet für die Erste Mannschaft um 15.30 Uhr, die Zweite Mannschaft spielt bereits um 13.30 Uhr. Gespielt wird in Simmersfeld.

1. FC Calmbach – FV Langenalb 2:2

Am vergangenen Sonntag startete die Calmbacher Mannschaft in ihr drittes Heimspiel gegen den abstiegsbedrohten FV Langenalb. Der Beginn der Partie gestaltete sich auf beiden Seiten eher schleppend. So konnte keine der Mannschaften das Spiel wirklich bestimmen und sich größere Chancen herausspielen. Lediglich zwei nennenswerte Aktionen gelangen der Heimelf, welche allerdings leider nicht den gewünschten Erfolg erbrachten. Im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit fanden dann beide Mannschaften besser ins Spiel, neutralisierten sich jedoch im Mittelfeld, sodass ein sehr ereignisarmes Spiel mit 0:0 in die Pause ging.

Scheinbar fand die Mannschaft in der Halbzeit dann richtig zu sich, denn fortan bestimmte die Heimmannschaft das Spiel. So dauerte es auch nur zirka zehn Minuten bis Dominik Soares die Qualität seines linken Fußes unter Beweis stellen konnte. Aus ungefähr 30 Metern erzielte er mit einem traumhaften Freistoß das 1:0. Nur fünf Minuten später konnte Neuzugang Marko Stanisavljevic ebenfalls nach einem Standard per Kopf das 2:0 erzielen. Die Gäste aus Straubenhardt konnten dann nur eine Minute später, mit einem Freistoß aus noch größerer Distanz, den alten Abstand wiederherstellen. Die Calmbacher Mannschaft war jedoch weiter spielbestimmend und konnte sich einige vielversprechende Konter herausspielen. Leider blieben hier sämtliche Chancen ungenutzt. Zu allem Überfluss musste man nach zirka 80 Minuten dann doch noch den Ausgleich hinnehmen. Nach einem schönen Angriff der Langenalber hatte deren Stürmer keine Mühe mehr diesen zu vollenden. In den letzten zehn Minuten konnte keines der beiden Teams mehr große Akzente in Richtung Tor setzen. Nach dem Abpfiff des Schiedsrichter waren all diejenigen die es mit dem FCC hielten, sichtlich enttäuscht über das sehr unglückliche Ergebnis.

1. FC Calmbach II – SV Ottenhausen 3:0

Einen sehr guten Start in das erste Spiel der Rückrunde erwischte die Elf von Suli Tosun. Nach jeweils fünf beziehungsweise acht Minuten konnte der stark aufgelegte Gil Andrlon einen Treffer für die Heimelf erzielen. Mit einem solchen Blitzstart der, so gut wie gar nicht eingespielten, Mannschaft hätte wohl an diesem Tag niemand gerechnet. Auch im weiteren Verlauf der ersten Halbzeit spielte die Mannschaft sehr gut nach vorn. Jedoch blieben unzählige Chancen ungenutzt. Im Gegensatz dazu kamen die Gäste aus Ottenhausen in Halbzeit eins nicht einmal nennenswert vor das Calmbacher Gehäuse. So ging die Partie mit einem mehr als verdienten 2:0 in die Pause.

Im zweiten Durchgang merkte man deutlich die fehlende Spielpraxis einiger Spieler. Aus diesem Grund kam man dann nicht mehr zu den ganz großen Torchancen, ließ jedoch auch hinten weiterhin nichts zu. In der 63. Minute konnte dann Moritz Günthner mit dem 3:0 das Spiel endgültig entscheiden. In der letzten halben Stunde hatte man dann doch noch die ein oder andere Möglichkeit auf weitere Treffer, welche leider erneut alle vergeben wurden. Die Calmbacher kletterten mit diesem Ergebnis auf den dritten Rang und können sich erster Verfolger der beiden Topmannschaften nennen.

TV Calmbach

Rückenschul- und Pilateskurse

Die nächsten Rückenschul- und Pilateskurse des TV Calmbach, unter Leitung von Margarete Ihle, beginnen wie folgt: Die Rückenschule am Montag, 25. April, um 17.30 und um 18.45 Uhr. Pilates am Montag, 25. April, um 20 Uhr sowie am Donnerstag, 28. April um 18.45 und um 20 Uhr. *M.I.*

Impressum: **Herausgeber:** Druck und Verlag Eisele Druck GmbH, 75323 Bad Wildbad, Laienbergstraße 8, Telefon 07081 9252-0, Fax 07081 9252-20, E-Mail: mail@eiseledruck.de, www.wildbaderanzeigenblatt.de. **Geschäftsführer:** Horst und Gudrun Oberle. **Erscheinungsweise:** Zwei mal wöchentlich, Mittwoch und Samstag, Änderungen bei Wochenfeiertagen möglich. **Verantwortlich für die amtlichen Bekanntmachungen Bad Wildbad:** Bürgermeister Marco Gauger. **Verantwortlich für die amtlichen Bekanntmachungen Enzklösterle:** Bürgermeister Sascha Dengler. **Redaktionsschluss:** Montag und Donnerstag, 12.00 Uhr. **Anzeigenannahmeschluss:** Montag und Donnerstag, 12.00 Uhr. **Preise:** Einzelpreis: 0,90 Euro, Bezugspreis frei Haus als Abonnement: monatlich 6,80 Euro, per Post 8,80 Euro, per E-Mail (PDF-Datei) 6,- Euro. Hergestellt im Digitaldruck.

Jahrgang 1929/30 Wildbad

Die Angehörigen des Jahrgangs 1929/30 Wildbad und Partner treffen sich am Donnerstag, 21. April um 15.30 Uhr im „Café Bechtle“. *M.C.*

Jahrgang 1938/39 Wildbad

Am Donnerstag, 21. April um 17 Uhr findet im „Wildbader Hof“ die nächste Zusammenkunft des Jahrgangs 1938/39 Wildbad statt.

Initiative 60+ Enzklösterle

Kontaktcafé – Spielenachmittag

Wie jeden 3. Dienstag im Monat, findet auch am 19. April ab 15 Uhr in Enzklösterle wieder ein Spielenachmittag im „Schwarzwaldhof“ statt. Dazu sind Interessierte jeden Alters herzlich eingeladen. Im „Kontaktcafé“ kann man auch Gleichgesinnte für eine gemeinsame Wanderung, einen Konzert- oder Kinobesuch finden. Nähere Infos gibt es bei Mathilde Schmitz unter Telefon 07085-9231414.

M.S.

TV Calmbach – Tischtennis

Calmbacher „Dritte“ leistet Schützenhilfe

Die dritte Calmbacher Tischtennismannschaft setzte sich ohne große Mühe mit 9:2 in der Bezirksklasse beim TV Ebhausen durch und beendet die Saison auf dem dritten Rang. Was aber noch viel wichtiger ist: Durch diesen TVC-Erfolg rutschen die Ebhäuser auf den direkten Abstiegsplatz und die vierte Calmbacher Vertretung hat im Relegationsduell gegen den TV Hirsau noch die Chance auf den Klassenerhalt. Mit einer 2:1-Führung erwischten die Enztäler einen ordentlichen Doppelstart. Verantwortlich dafür zeigten die beiden Kombinationen Len Müller/Carsten Knöller und Thomas Bott/Michael Seyfried. An der Spitze demonstrierten die TVC’ler Robin Rieg und Len Müller ihre Klasse. In den vier Auseinandersetzungen gegen Salvatore Micelotta und Patrick Jahn gaben die beiden lediglich einen einzigen Satz ab. Carsten Knöller gegen Julian Keppler und Patrick Baitinger gegen Björn Strothmann lösten ihre Aufgaben im mittleren Paarkreuz jeweils mit Vier-Satz-Erfolgen. Nach Startschwierigkeiten zog Thomas Bott noch den Kopf aus der Schlinge und zwang seinen Widersacher Sascha Worbach mit 11:4 im Entscheidungssatz in die Knie. Michael Seyfried kam mit der unorthodoxen Spielweise von Fabian Krause nicht zurecht und hatte in vier Abschnitten das Nachsehen. Somit konnten die Enztäler nach knapp 2,5 Stunden Spielzeit das 9:2 im Hecken- und Schlehengäu bejubeln.

Mannschafskapitän Patrick Baitinger (TV Calmbach III) freute sich mit seinem Team über einen deutlichen 9:2-Erfolg über den TV Ebhausen.

Calmbacher „Fünfte“ unterliegt dem Meister

In der Kreisklasse C beugte sich die fünfte TVC-Equipe in heimischen Gefilden dem neuen Meister und Aufsteiger SV Oberkollbach mit 5:9. Die erst seit 2019 am Spielbetrieb teilnehmenden Oberkollbacher schafften damit bereits im zweiten Anlauf den Sprung in die Kreisliga B. In der Meistermannschaft der „Budenhöfler“ stehen mit den Zwillingen Jan Ove und Niklas Metzler zwei ehemalige TVC-Akteure. Auf Seiten der Calmbacher erwischte Daniel Keppler im mittleren Paarkreuz einen Sahnetag und setzte sich in seinen beiden Auseinandersetzungen jeweils hauchdünn im Entscheidungssatz durch. Michael Lohr, Daniel Müller und die Formation Michael Lohr/Daniel Müller setzten die TVC-Glanzlichter.

C.K.

Beratung für Schwangere

Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald

Die offene Sprechstunde im „Haus der Diakonie Oberes Enztal“ in der Häberlenstraße 18, in Calmbach, findet bis auf Weiteres nicht statt. Alle Beratungsangebote sind weiterhin verfügbar. Wir bitten um telefonische Rücksprache unter Telefon 07051 92487212 oder per E-Mail an b.wintermantel@diakonie-nsw.de

Schinkenhäusle
Familie Mössinger - Nonnenmiß
Tel. 07085 1330
Talwiesenstr. 64

Wir empfehlen
Maultaschen hausgemacht
auch mit Rindfleischfüllung
Schweinefilet gefüllt
Schweinesteak mariniert
Unsere Öffnungszeiten vom 13. bis 16. April:
Mittwoch, 13.04. und Donnerstag, 14.04. von 9.00 bis 18.00 Uhr,
Karfreitag geschlossen. Ostersamstag 9.00 bis 14.00 Uhr.
www.schinkenhaeusle.de

TURNVEREIN CALMBACH 1891 e. V.

Am Freitag, dem 29. April 2022, um 19.00 Uhr,
findet in der Enztalhalle in Calmbach unsere

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

statt.

Hierzu laden wir alle Ehrenmitglieder, Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totenehrung
3. Ehrungen
4. Berichte: Vorstand, Abteilungen, Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Antrag zur Bevollmächtigung des Vorstandes zur Auszahlung von Übungsleitervergütungen und Ehrenamtsvergütungen für 2021
7. Entlastung
8. Wahlen
9. Anträge
10. Anfragen und Bekanntgaben

Anträge sind bis spätestens 8 Tage vor der Versammlung beim Vorstand einzureichen. ***Der Vorstand***

Nachruf

Wir sind betroffen vom Tod unseres langjährigen Kollegen und Mitglieds

Kurt Langer

Über viele Jahrzehnte war er als Wirt der alten Schule und damit im „Waldhorn“ in Calmbach ein wichtiger Mittelpunkt für zahllose Veranstaltungen und bis zum Schluss am Geschehen in unserer Stadt interessiert.

Wir gedenken ihm in Respekt und Trauer.

Dehoga Stadtverband Bad Wildbad

April 2022

Der Vorstand

Wolfgang Richter ***Mohamed Mokni***